langen/geraden Ruten oder ästlen vmbfangen. Im Früling erscheinet seine weisse blüt/ A
darauff folgen schöne Rosinrote Beer mit vier ecken / wie in der Rauten/darinnen ligen vier Körnlen verschlossen/ein jedes vnter einem dünnen goldgelben Häutlin. Das Holtz ist steiff/ vest / gelb wie der Buxbaum/zu vielen dingen nützlich / die Weiber lassen jhnen Spindeln darvon drähen. Das gantze Gewächs / dieweil es noch grün ist / reucht vbel/ insonderheit aber die Rind vnnd Blüt. Die Bletter vnnd Frucht ist den Ziegen oder Geissen ein schädliche Speiß.

Spindelbaum. Euonymus.

Carpinus, siue Iugalis, cum flore & fructu.

B

So man die Beer mit der laugen siedet/ vnnd das Haupt darmit zwaget/ ferben sie das Haar gelb/tödten die Leuß vnd Niß. Auch erweychen vnd zertheilen sie/so mans eusserlich vberlegt.

Etliche schreiben dieser Baum sey Carpinus, oder (wie sie jhn nennen) Carpinus Theophrasti, Ist weit gefehlet/ so man die beschreibung fleissig erwegt. Wir halten jhn für Euonymum Theophrasti, biß ein ander bessers herfür bringt. Den rechten waren Carpinum haben wir allhie auch abgemalet/ wiewol man jn zur Artzney nicht braucht/ doch allein darumb / daß man sehe den vnterscheid zwischen dem Euonymo vnnd Carpino.

Vom Kirschenbaum. Cap. LXXI.

Geschlecht vnd Gestallt.

DEr Kirschbaum ist mennigliche wol bekandt / seine Bletter vergleichē sich fast mit dē Nespeln/aber sie sind hart/ breiter/ vmbher zerkerbt/ vnd haben mehr äderlen. Die Blüt ist weiß/erscheinet im Lentzen/die Frucht hanget an langen Stielen/wirdt zeitig im Brach vnd Heymonaten. Die Rinde deß Baums ist glatt/schwartzweiß/das Holtz ädericht vnd derbe.

Wiewol die Kirschen der gestallt vnd Landtschafft nach viel vnterscheid haben/ doch sind sie in gemein vnd fürnemlich dreyerley art.

C Die ersten sind die besten vnd edlesten / welche in der Lufft oder Sonnen gedörrt/ vnnd vbers Jar behalten werden / an der Farb Castanienbraun/ am geschmack sawer/ geben einen roten Safft.

Kirschen. Cerasus.

D Die andern sind in der grösse der Haselnüsse/ außwendig rot/ inwendig aber voll weisses Saffts / darumb nennet man sie Weichseln / am geschmack etwas milder dann die Amarellen.

Die dritten sind süß vnd klein/ etliche rot/ die andern schwartz / beyde vnverhafftig/ werden schlechts Kirschen genendt.

Natur / Krafft / vnd Wirckung.

Der geschmack zeigt an / daß nicht einerley Complexion der Kirschen sey / dann etliche sind süß/ die andern herb vnd sawer/ die süssen wärmen ein wenig/ die herben vnd sawren külen vnd stopffen.

In Leib.

Die süssen vñ zeitigen Kirschen machen einen linden Stulgang / bekommen aber dem feuchten Magen nicht wol/ die herben sind dem feuchten Magen zuträglicher. Plinius schreibt: So jemandts zu Morgens frühe / dieweil noch der Thaw darauff ligt/ Kirschen mit den Kernen gantz hinab schlucke/ machen sie viel Stulgänge.

Gedörrte oder gebackene Kirschen stopffen den Bauch.

Mit Kirschen macht man ein Confortatiu oder stärckung / die mag man nützen durchs gantze Jar: Nimm der sawren Kirschen / beitz sie in Honig vnd Zucker durch einander gemischt/ so viel du wilt/ laß viertzehen Tag darinnen ligen / darnach thu die Kirschen herauß/ vnd seud einen Tranck von Hysop/ Rosen/ Violen/ vnd Süßholtz/ würtz jn so viel du wilt/ mit Zimmetrör/ Nägelin/ vnnd Muscatenblumen/ misch darzu guten Wein/ laß aber viertzehen Tag darinnen stehen / darnach laß die Kirschen an der Sonnen trucken werden. Du magst s feuch oder trucken zu Tisch tragen.

Ein schön lieblich vnd kräfftig Wasser: Nim̃ sawre Kirschen/ zerstoß sie ein wenig/ legs in ein Kolbenglaß / geuß darüber guten Bipacherwein/ vnnd destilliers in Balneo

Mariæ,

Mariæ, das ist/ in einem Kessel voll siedendes Wassers. Wann nun dieser Wein distil- A
liert ist/geuß ein wenig frischen Safft auß den sawren Kirschen darzu/so gewinnt er ein gar schöne farbe/ist am geschmack vberauß lieblich vnd kräfftig/ gibt dem Hertzen vnnd Magen krafft.

Man geust auch vber gedörrte Kirschen newen Wein/ leßt jhn darüber verzehren/ dieser Kirschenwein bringt lust zur Speise/ vnd treibt den Stein.

Sawre Kirschen mit Zucker eyngemacht/ sind den hitzigen krancken Leuten fast anmutig.

Die Kirschkernen sind gut denen/ welche zum Stein geneigt sind. Sie tödten die Würme im Leib/treiben den Harn/vnd benemmen den Husten.

Das Hartz/ so an Kirschbäumen wechst/in Wein zerlassen vnd getruncken/ist gut für den Stein vnd alten Husten.

Der Kernen von den Waldkirschen vier lot/ die innwendige besten Schnitten von den Melonib. ein halb pfundt/ vnd darzu ein wenig Zucker/ zerstossen vñ distilliert. Solchs Wasser ist gut etliche Löffel voll eyngeben/ die mit schmertzen Harnen.

Aussen.

Gummi von Kirschbäumen in Essig geweycht/vnd zergangen/ vertreibt Schuppen vnd Räudigkeit der jungen Kinder/darmit gesalbet.

Chamæcerasus.

Wilde Kirschen. Chamæcerasus.

B

MAn findet auch wilde Kirschen/die one pflantzung selbst wachsen/ die sind ein wenig bitter/vnnd herb. Im Behmerlandt hat man vnter dem wilden Geschlecht ein Kirschbaum/den nennen wir Chamæcerasum. Es ist ein nidriges Bäumle/ wechst keinmal vber ein Elen hoch. Seine Kirschen sind am geschmack sawer vnd zusammen ziehend.

Kirschen heissen Griechisch Κεράσια. Arabisch Sarasie. Lateinisch Cerasa. Welsch Ceregie. Spanisch Cerelas. Frantzösisch Cerise. Behmisch Wissne.